

# 126. Ausgabe des Newsletters der Netzwerkagentur

---



Ziel unserer letzten Exkursion im Oktober: Das Projekt Future Living Berlin (Foto: STATTBAU)

## **Liebe Interessierte am gemeinschaftlichen Wohnen,**

Nun ist es mit der 126. Ausgabe unseres Newsletters ganz schön herbstlich geworden- aber auch in diesem Monat haben wir wieder viel zu berichten. Anfang des Monats konnten wir in kleiner Gruppe eine Exkursion zu dem Projekt „Future Living Berlin“ durchführen, ein spannendes und futuristisches Konzept – Von unserer Besichtigung möchten wir in diesem Newsletter berichten. Auch gibt es schöne Projekt- und Veranstaltungshinweise.

Besondere Aufmerksamkeit möchten wir auf unser Freitagscafé am 27.11. lenken, das als digitale Veranstaltung zum Thema „Barrierefreiheit als Teilhabe“ stattfindet.

Bleiben Sie gesund und gemeinschaftlich verbunden. Wegen der dynamischen Situation rund um Covid-19, finden die Veranstaltungsformate der Netzwerkagentur ab sofort wieder als digitale Internet-Konferenzen statt.

Ihr Team der Netzwerkagentur GenerationenWohnen

Constance Cremer | Theo Killewald | Sebastian Mehling | Markus Tegeler | Nele Trautwein | Roman Stricker | Alex Zielinski

---

## 001 | Termine und Aktuelles

- 28.10. – 08.12. | Online Neue Lösungen für Kommunen und Regionen im demografischen Wandel [...mehr](#)
- 12.11. | Online Der Gemeinschaftskompass [...mehr](#)
- 14.11. | Online Wohnformen im Alter [...mehr](#)
- 27.11. | Online Barrierefreiheit als Teilhabe [...mehr](#)
- 04.12. | Online "virtuelles" Treffen der Wohntische beim Freitagscafé [...mehr](#)

## 002 | Informationen aus dem Netzwerk

- Exkursion zum Projekt „Future Living Berlin“ [...mehr](#)
- Die AlWiG-Gruppe im Rollbergviertel in Zeiten von Corona [...mehr](#)
- Senat verlängert Maßnahmen in Berlin für die Dauer der Corona-Krise bis Ende 2020 [...mehr](#)
- Demografie-Debatte Deutschland [...mehr](#)
- Neues Programm „Sterben wo man lebt und zu Hause ist“ [...mehr](#)

## 003 | Aktuelle Projekte

- Neubau „ToM“ – Tolerantes Miteinander in Altglienicke [...mehr](#)
- Neue Konzeptverfahren für unbebaute Grundstücke in Lichtenberg und Marzahn gestartet [...mehr](#)

## 004 | Wohntische der Netzwerkagentur

- Termine und Kontakte der Berliner Wohntische [...mehr](#)
- Wohntisch in Zehlendorf: MehrGenerationenWohnen – Individuell & Gemeinsam [...mehr](#)

## 005 | Publikationen und Presse

- Leistbare Mieten, Wohnungsneubau und soziale Wohnraumversorgung [...mehr](#)
- Broschüre "Diskriminierung Alleinerziehender auf dem Wohnungsmarkt" [...mehr](#)
- Wohnbund Informationen 2 – Wohnen in neuen Siedlungen [...mehr](#)
- Zusammenhalt braucht Räume [...mehr](#)





Online-Konferenz

## „Neue Lösungen für Kommunen und Regionen im demografischen Wandel Herbst-Konferenz 2020 der BMBF-Fördermaßnahme - Kommunen innovativ“

Termin: 28.10.2020 – 08.12.2020 | 16:30 Uhr

Ort: Internetkonferenz via Cisco WebEx Meetings

Der demografische Wandel verändert das Bild deutscher Städte, Gemeinden und Regionen. Ihre Bewohner\*innen werden älter, die Bevölkerung durch Zuwanderung vielfältiger. Weniger Menschen werden in Deutschland leben – und sich ungleich verteilen: Wachsende Städte und Regionen stehen schrumpfenden gegenüber. Das stellt Kommunen vor Herausforderungen. Regional unterschiedliche Entwicklungsprozesse führen zu unterschiedlichen Problemen und unterschiedlichen Handlungsnotwendigkeiten. Der Abschluss der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“ wird unter dem Motto „Was macht Kommunen innovativ?“ als Online-Veranstaltungsreihe durchgeführt.

Ziel der Online-Veranstaltungsreihe ist der Ergebnistransfer in die breite (Fach-)Öffentlichkeit. Bei der Auftaktveranstaltung am 28. Oktober 2020 reflektieren ausgewiesene Expert\*innen die Frage „Was macht Kommunen innovativ?“ und das Team des Begleitvorhabens KomKomIn präsentiert die zentralen Ergebnisse aus vier Jahren transdisziplinärer Projektarbeit. Es folgen sechs thematische Veranstaltungen, orientiert an sechs Kernbotschaften der Fördermaßnahme. Ausgewählte Verbundvorhaben geben dabei Einblick in ihre Ergebnisse, die entwickelten Modelle und erprobten Instrumente. Die Veranstaltungen sind für Sie kostenfrei.

**Ausführliche Informationen zum Programm und zur Anmeldung** finden Sie unter:

<https://kommunen-innovativ.de/fachkonferenz>

<<

beratungsstelle@stattbau.de  
www.stattbau.de

**STATTBAU**  
BERLIN



Im Auftrag der

**be** Berlin

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung  
und Wohnen

-3-

Online-Konferenz

### „Der Gemeinschaftskompass: ein Modell zur zielgerichteten und gemeinschaftlichen Entwicklung von neuen und bestehenden Wohnprojekten“

Termin: 12.11.2020 | 17:00 bis 18:30 Uhr

Ort: Internetkonferenz via Zoom

„Der Gemeinschaftskompass bietet ein leicht anwendbares Modell, das Orientierung gibt, damit gute, kollektive Ideen möglichst zielgerichtet und mit gemeinschaftlichem Schwung zur Umsetzung gebracht werden!

Der Gemeinschaftskompass identifiziert sieben Aspekte, die wichtig sind, um gemeinschaftliche Projekte aufzubauen oder bestehende zu reflektieren. Eva Stützel, Mitbegründerin des Ökodorfs Sieben Linden, gibt in der Online-Veranstaltung eine anschauliche Einführung und lädt die Teilnehmenden ein, ihre eigenen Gemeinschaftserfahrungen im Spiegel des Gemeinschaftskompass zu reflektieren.“

**Ausführliche Informationen zum Programm und zur Anmeldung** finden Sie unter:

[http://verein.fgw-ev.de/files/2020-09-29\\_kk\\_be\\_einladung\\_stuetzel\\_12.11.2020.pdf](http://verein.fgw-ev.de/files/2020-09-29_kk_be_einladung_stuetzel_12.11.2020.pdf)

<<

Online-Konferenz

### „Wohnformen im Alter“

Termin: 14.11.2020 | 11:00 bis 13:00 Uhr

Ort: Internetkonferenz via Zoom

„Das Zuhause gewinnt mit zunehmendem Alter an Bedeutung. Die Wohnqualität bestimmt die Lebensqualität. Besonders wenn die Beweglichkeit nachlässt, entwickelt sich die Wohnung allmählich zum Lebensmittelpunkt. Darüber nachzudenken, wie und wo man später wohnen möchte, gehört zu den wichtigsten Vorbereitungen auf das Alter. Bei der online Konferenz werden verschiedene Wohnformen im Alter vorgestellt und die Teilnehmer diskutieren über ihre Wünsche und Vorstellungen zum Wohnen im Alter.“

**Wenn Sie teilnehmen möchten**, bitten wir um Ihre Anmeldung bis zum 01.11.2020 hier:

[kontakt@gswawohnenimalter.com](mailto:kontakt@gswawohnenimalter.com)

**Ausführliche Informationen zum Programm und zur Anmeldung** finden Sie unter:

[Einladung zur Online Veranstaltung](#)

<<

Einladung - Netzwerkagentur GenerationenWohnen

### „Barrierefreiheit als Teilhabe – die Chancen und Herausforderungen bei Pflege- und Demenz-WGs“

Termin: 27.11.2020 | 14:30 – 16:00 Uhr

Ort: Internetkonferenz via Zoom

Anmeldung: bis zum 18.11.2020 an [beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de)

Liebe Interessierte am gemeinschaftlichen Wohnen,

wir laden herzlich zu unserem Freitagscafé am 27.11. ein. Ziel der Veranstaltung ist es Barrierefreiheit nicht nur als baulich-technisches Konzept zu diskutieren, sondern in erster Linie als (barrierefreien) Zugang zur sozialen Teilhabe im Quartier, Fürsorge, Pflege und zu gemeinschaftlichen Strukturen für die gegenseitige Unterstützung im Alter. Des Weiteren wollen wir den Aspekt der „Barrierefreiheit als Teilhabe“ mit Blick auf Pflege- und Demenz-WGs diskutieren. Welche Formen und Typen des

[beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de)  
[www.stattbau.de](http://www.stattbau.de)

**STATTBAU**  
BERLIN



Im Auftrag der

**berlin** Berlin

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung  
und Wohnen

-4-

barrierefreien Wohnens gibt es und wie gut sind sie geeignet gemeinschaftliche Teilhabe zu ermöglichen? Welche Förderung kann für deren Einrichtung abgerufen werden? Welche Chancen und Herausforderungen gibt es in der praktischen Umsetzung? Diese Fragen wollen wir zusammen mit Expert\*innen für das Wohnen im Alter, mit Vertreter\*innen sozialer Träger, Vertreter\*innen der SenSW und der interessierten Öffentlichkeit erörtern.

**Achtung: diese Veranstaltung findet wegen der dynamischen Covid-Situation ausschließlich als Videokonferenz statt.** Den Link werden wir einen Tag vorher an die Angemeldeten per Email verschicken.

&lt;&lt;

---

Einladung - Netzwerkagentur GenerationenWohnen

### „virtuelles“ Treffen der Wohntische beim Freitagscafé

Termin: 04.12.2020 | 14:00-15:30 Uhr  
Ort: Internetkonferenz via Zoom  
Anmeldung: bis zum 15.11.2020 an [beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de)

Liebe Wohntisch-Aktivist\*innen, und Interessierte, ein besonderes Jahr geht dem Ende entgegen.

Wir wollen sehen,

- was in unserer und Eurer Arbeit verbessert werden kann,
- wo wir Euch unterstützen können,
- wo Dritte, Politik, andere Fachleute ran geholt werden sollten.

Eine neue Normalität, bedingt durch Corona hat viele Wohntische, Freitagscafés, Exkursionen und auch Beratungen stark beeinflusst bzw. beeinträchtigt.

Wir hoffen zwar alle, dass Corona bald der Vergangenheit angehört, wahrscheinlicher ist aber, dass wir uns damit noch einige Zeit arrangieren müssen.

Unsere Einzel- und Gruppenberatungen haben trotz Corona weitgehend auch digital funktioniert, ob mit ZOOM, Teams, WhatsApp oder auch „nur“ per Telefon. Präsenzveranstaltungen allerdings wurden von sonst eigentlich Interessierten oft gemieden. Für Zoom- und Telefonkonferenzen fehlte Vielen die Infrastruktur oder oft auch das technische Wissen, wie solche Veranstaltungen ablaufen, wie man sich beteiligen kann. Darüber hinaus sind diese digitalen Veranstaltungen für die, die sich beteiligen tatsächlich sehr anstrengend.

Deshalb wollen wir gerne am 4.12.2020 mit Ihnen/Euch überlegen, wie wir mit der neuen Normalität umgehen können.

Unsere Fragen:

- Wer trifft sich noch unter welchen Bedingungen?
- Was braucht es, um sich in größeren Gruppen zu treffen, bzw. welche Alternativen gibt es?
- Welche Hilfen benötigt ihr, um die Wohntische wieder zu beleben?

Wir hoffen auf Eure Themenwünsche und brauchen Eure Rückmeldung bis zum 15.11.2020, ob eine solche Veranstaltung Euer Interesse findet.

Je nach Coronastand werden wir versuchen die Veranstaltung auch als Präsenzveranstaltung zu organisieren. Bitte teilt auch mit, ob die angegebene Uhrzeit bei Euch funktionieren kann.

Bleibt gesund!

Euer Team der Netzwerkagentur

&lt;&lt;

[beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de)  
[www.stattbau.de](http://www.stattbau.de)

**STATTBAU**  
BERLIN



Im Auftrag der

**be**  **Berlin**

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung  
und Wohnen





Exkursion

**Exkursion zum Projekt: „Future Living“**

Im letzten Monat hat die Netzwerkagentur wieder eine Exkursion zu einem spannenden Wohnprojekt durchgeführt: diesmal ging es nach Adlershof. Auf dem Wissenschafts- und Technologiestandort Adlershof wird seit einigen Jahren das neue Wohnquartier „Wohnen am Campus“ realisiert. Hier ist unter dem Motto „Design for all“ (Entwurf für alle) der Neubaukomplex Future Living (Zukunftswohnen) Berlin entstanden. Das bereits bezugsfertige Bauprojekt für eine intelligente, zukunfts- und bedarfsorientierte Wohnform wurde den Teilnehmer\*innen von Vertreterinnen des Immobilienunternehmens GSW Sigmaringen anhand einer Präsentation und einer Vor-Ort-Begehung von zwei Musterwohnungen vorgestellt.

Die Wohnungen sollen sich ihren Nutzer\*innen anpassen und für alle barrierefrei zugänglich sein. So können viele Abläufe in den Wohnungen digital gesteuert werden, die Einbauelemente der Küchenzeilen in ihrer Höhe individuell an die Nutzenden anpassbar, Steckdosen sind dort angeordnet, wo sie erfahrungsgemäß am meisten gebraucht werden, die Müllcontainer des Projektes sind kippbar, um auch von Rollstuhlfahrer\*innen problemlos erreicht werden zu können und statt für jede Tür einen eigenen Schlüssel zu haben, braucht es nur eine einzelne Karte, die die Zugänge freischaltet – um nur einige Beispiele zu nennen. Neben der Barrierefreiheit wird auch auf gemeinschaftlich genutzte Flächen Wert gelegt. So gibt es Wohneinheiten im Projekt, die sich zu zweit einen gemeinsamen Eingangsbereich teilen, der nach den Wünschen der Mieter\*innen als Gemeinschaftsbereich gestaltet werden kann. Die Grün- und Freiflächen laden zum gemeinsamen Verweilen ein und wurden bei sommerlichen Grillabenden bereits durch die Nachbarschaft genutzt. Auch gibt es einen gemeinsamen Waschmaschinenraum und auch hier kommt das intelligente Wohnkonzept zum Tragen: bereits aus der Wohnung heraus ist die Belegung der Waschmaschinen einsehbar, sodass unnötige Wege vermieden werden können.

Das Gesamtprojekt umfasst ein autarkes Energiekonzept mit Photovoltaikanlagen sowie eines integrierten Gemeinschaftsparks zur Mitnutzung (CommunityCarSharing) auf Basis von E-Mobilität. Auch zehn Gewerbeeinheiten mit passendem Themenbezug sind vorgesehen. Das Future Living in Berlin Adlershof möchte neben dem Aspekt des gemeinschaftlichen Wohnens auch Angebote für aktuelle Energie- und Mobilitätsbedarfe schaffen. Das Wohnprojekt kann als Experiment für zukunftsorientiertes Wohnen verstanden werden und spricht dabei Themen an, die im konventionellen Wohnungsbau (heute) noch selten eine Rolle spielen. Von den 90 angebotenen Wohnungen sind noch einige wenige verfügbar und können nach persönlicher Vereinbarung besichtigt werden.

Weitere Informationen zum Bauvorhaben finden Sie unter:

<https://future-living-berlin.com/>

Ansprechpartner Vermietung:

Herr Vladislav Rerich | Mobil: 0173 729 87 62

E-Mail: [v.rerich@gsw-sigmaringen.de](mailto:v.rerich@gsw-sigmaringen.de)

&lt;&lt;



Bericht von Bärbel Ristow aus einer bestehenden Wohngruppe

### Die AlWiG-Gruppe im Rollbergviertel in Zeiten von Corona

„Seit 13 Jahren lebe ich mit meiner AlWiG-Gruppe im Rollbergviertel. Nach stürmischen Jahren mit mancher Gruppendynamik haben wir - lauter Senioren - ein ruhiges Fahrwasser erreicht mit einem soliden Fundament von Vertrauen und Verlässlichkeit. Das kommt uns in dieser schwierigen Zeit zugute.

In den ersten Monaten haben wir auf unser wöchentliches gemeinsames Plenum verzichtet, dann allmählich wieder Treffen im Freien gewagt, wie es jetzt weitergeht, wissen wir noch nicht. Aber wir haben viel Fantasie entwickelt, wie wir uns trotzdem hilfreich und nahe genug sein können: in kleineren Gruppen pflegen wir Frühstücke, wir treffen uns zum Meditieren, zum Qigong, zum Literaturkreis, zum Gesellschaftsspiel, zum Wandern und so oft wie möglich walken wir über´s Tempelhofer Feld. Das Einkaufen war auch kein Problem. Und jederzeit gibt es bei Bedarf jemand, der oder dem ich mein Herz ausschütten kann. Wir sind uns alle einig: ohne AlWiG wäre die Corona-Zeit noch viel schwerer zu ertragen.

Ich kann nur allen Interessierten empfehlen: Bleiben Sie aktiv mit ihren Träumen vom gemeinschaftlichen Wohnen! Treffen Sie Menschen mit ähnlichen Visionen und inspirieren Sie sich gegenseitig mit Ihren Ideen. Und machen Sie nicht den Fehler, das berühmte Objekt mit „vorne das Meer und hinten die Berge“ finden zu wollen, das gibt Berlin nicht her... AlWiG hatte zu keiner Zeit von der Rollbergsiedlung geträumt, und trotzdem war es richtig, dass wir hierher gezogen sind. Es hat sich gelohnt!“

**Am 4.12. lädt die Netzwerkagentur zum virtuellen Treffen der Wohntische ein**, um uns unter anderem über die Erfahrungen von gemeinschaftlichen Wohnen in Zeiten von Corona auszutauschen. Mehr zu der Veranstaltung finden Sie [hier](#)

<<

### Senat verlängert Maßnahmen zur Verbesserung des Mieterschutzes in Berlin für die Dauer der Corona-Krise bis Ende 2020

Auf Vorlage der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen hat der Senat von Berlin in seiner Sitzung am 29.09.2020 die Geltungsdauer der im März 2020 beschlossenen „Maßnahmen zur Verbesserung des Mieterschutzes und zur Vermeidung von Wohnungsverlusten“ bis Ende des Jahres 2020 verlängert.

**Sebastian Scheel, Senator für Stadtentwicklung und Wohnen:** „Die Corona-Pandemie ist längst nicht überstanden. Dem trägt der Senat Rechnung und hat in seiner heutigen Sitzung die Verlängerung der Maßnahmen zur Verbesserung des Mieterschutzes und zur Vermeidung von Wohnungsverlusten beschlossen. Bis Ende des Jahres sind Mieterhöhungen sowohl bei Wohnungs- als auch bei Gewerbemietern der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften ausgeschlossen. In Zeiten der andauernden Unsicherheit, halte ich diese Maßnahme für ein wichtiges Signal. Wir nehmen damit insbesondere die Gewerbemietern in den Blick. Sie sind von der Krise besonders stark betroffen. Deshalb brauchen wir kulante und individuelle Lösungen, um die Gewerbetreibenden durch die Krise zu bringen.“

Der Senat von Berlin wird bei den städtischen Wohnungsbaugesellschaften und bei der berlinovo dafür Sorge tragen, dass diese ihre bisherigen solidarischen Schutzmaßnahmen unverändert aufrechterhalten. So werden weiterhin bei Mietrückständen individuelle und kulante Lösungen vereinbart, keine Kündigungen wegen Zahlungsrückständen ausgesprochen und auch keine Räumungen bewohnter Wohnungen veranlasst. Die für die Wohnmietverhältnisse beschriebenen Maßnahmen gelten gleichfalls für die Gewerbemietverhältnisse der städtischen Wohnungsunternehmen. Gerade für den Gewerbevermietungs-bereich sind über die beschlossenen Hilfsangebote des Landes Berlin und des Bundes hinaus partnerschaftlich orientierte Lösungen zwischen den Wohnungsunternehmen und den Mieterinnen und Mietern existentiell. Der Senat von Berlin wird nochmals nachdrücklich an die privaten Berliner Vermieterinnen und Vermieter einen Appell richten, dass sie ihre zum Teil erfolgreich begonnenen Beiträge für eine solidarische Stadt aufrechterhalten und so ihrerseits Signale der Sicherheit vermitteln.

**Pressemitteilung:** [https://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/pressebox/archiv\\_volltext.shtml?arch\\_2009/nachricht6967.html](https://www.stadtentwicklung.berlin.de/aktuell/pressebox/archiv_volltext.shtml?arch_2009/nachricht6967.html)

<<



## Demografie-Debatte Deutschland

„Die #DDD2020 „Wohnformen im Alter“ zeigt, die Herausforderungen des demografischen Wandels liegen noch vor uns. Viel bleibt zu tun. Die 6. Demografie-Debatte Deutschland (#DDD2020) fand in Berlin in den Räumlichkeiten der Friedrich-Naumann-Stiftung statt. Die aktuelle Coronavirus-Situation machte eine Präsenz-Veranstaltung mit Gästen leider unmöglich. Daher hatte der veranstaltende Bundesverband Initiative 50Plus mit Unterstützung der AHAB-Akademie einen **Livestream** organisiert, der gut angenommen wurde.

Bundesministerin Dr. Franziska Giffey und der Bundesvorsitzende der FDP, Christian Lindner, haben an die Teilnehmer der Demografie-Debatte Deutschland Grußworte gerichtet. Das Grußwort des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, Volkmar Vogel (CDU, MdB) beschreibt, welche Anstrengungen das BMI unternimmt, um die vor unserer Gesellschaft liegenden Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen.

In verschiedenen Experten-Runden wurden allgemeine Fragen der Demografie und des Wohnbedarfs diskutiert. Die Position der Partei Die Linke vertrat die Bundestags-Abgeordnete Caren Lay, die für ein gemeinnütziges Genossenschafts-Modell warb und den Acht-Punkte-Plan ihrer Partei vorstellte. Daniel Föst (FDP, MdB) warb für mehr unternehmerische Initiative, zeigte sich aber grundsätzlich offen für ein genossenschaftliches Modell im sozialen Wohnungsbau. Klaus Morgenstern, Sprecher des Deutschen Instituts für Altersvorsorge, präsentierte zentrale Ergebnisse der aktuellen DIA-Studie 50Plus und wies darauf hin, dass die älteren Bürger noch kein Bewusstsein für die Wohnanforderungen im Alter entwickelt hätten.

Heribert Kleene (Gemeinde Vrees), Jonas Roosmann (Dorfgemeinschaft 2.0) und Katja Müller, Bürgermeisterin der Stadt Lauingen an der Donau diskutierten **mit Constance Cremer von der Netzwerkagentur GenerationenWohnen aus Berlin**, wie Gemeinden und Städte sich auf eine älter werdende Bevölkerung einstellen können.

Letztlich muss auch alles irgendwann bezahlt werden. Daher warb Charles Neus, Altersvorsorge-Spezialist bei Schroder Investment für mehr private Vorsorge und eine stärkere Berücksichtigung von Fonds und Aktien statt unrentierlicher Garantie-Produkte. Friedrich Thiele von der [Deutsche Leibrenten AG](#) stellte sein Modell vor, mit dem Eigentümer von Immobilien ein lebenslanges Wohnrecht behalten und dennoch Geld für ihre Immobilie bekommen. Dietrich Lenk von 7-Wunderhaus stellte als alternative Wohnform kompakte und mobile Holzhäuser vor, die hervorragend für Alten- oder generationenübergreifende Wohngemeinschaften geeignet seien. Peter Blassnigg von Promedica Plus erläuterte als größter Anbieter häuslicher Pflege in Deutschland, welcher Raumbedarf durch eine häusliche Pflegekraft entsteht und wie Wohnungen und Häuser barrierearm oder sogar barrierefrei gestaltet sein müssen, um häusliche Pflege überhaupt zu ermöglichen.“

**Hier finden Sie den Livestream der Veranstaltung:** <https://www.youtube.com/watch?v=vee4s2n4lgo&feature=youtu.be>

**Weitere Informationen:** <https://dnews24.de/2020/10/07/demografie-debatte-deutschland/>

&lt;&lt;

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

### Neues Programm „Sterben wo man lebt und zu Hause ist“

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) möchte mit dem Pilotprogramm „Sterben wo man lebt und zu Hause ist“ im Zeitraum 2020 bis 2023 den Ausbau und die Weiterentwicklung von teilstationären/stationären Angeboten in der Hospizarbeit und Palliativversorgung vorantreiben.

Für eine Förderung bewerben können sich Projektträger, die durch Neu-, Aus- und Umbau oder auch durch Ausstattungsmaßnahmen neue bzw. zusätzliche Angebote (z.B. Therapieräume, Begegnungsräume, Beratungsräume) im teilstationären, stationären oder ambulanten Bereich schaffen. Konzeptionell sollen die Projekte auf einen möglichst langen Erhalt der Selbstbestimmtheit, Selbstständigkeit, Lebensqualität und gesellschaftlichen/sozialen Teilhabe von schwerstkranken und sterbenden älteren Menschen ausgerichtet sein sowie Unterstützungs- und Entlastungsbedarfe sorgender An- und Zugehöriger berücksichtigen.





Im Rahmen des Pilotprogramms sollen zehn Projekte mit richtungsweisenden Konzepten gefördert werden. Die Bewerbungen für das Programm können **bis zum 27. November 2020** beim

FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung | Hildesheimer Straße 15 | 30169 Hannover

per E-Mail an [hospizprogramm@fgw-ev.de](mailto:hospizprogramm@fgw-ev.de) sowie postalisch in zweifacher Ausfertigung eingereicht werden.

Zu den Bewerbungsunterlagen gelangen Sie hier: <http://verein.fgw-ev.de/fach-informationen/hospizprogramm.html>



Degewo

### Neubau „ToM“ – Tolerantes Miteinander in Altglienicke

„Ein besonderes Quartier entsteht derzeit an der Schönfelder Chaussee / Ecke Wegdornstraße in Altglienicke im Bezirk Treptow-Köpenick. Das kommunale Wohnungsunternehmen Degewo hat hier 164 neue Wohnungen gebaut, die je zur Hälfte an geflüchtete Menschen mit Bleiberecht und an Berliner Wohnungssuchende vermietet werden. Für den Erfolg des Projekts arbeitet Degewo eng mit dem Bezirk sowie ihrem Kooperationspartner, dem gemeinnützigen Träger Internationaler Bund (IB), zusammen. Neben den acht Wohngebäuden hat Degewo vor Ort weitere Einrichtungen geschaffen, die die Integration und Gemeinschaft der Mieter fördern: Gemeinschaftsräume, ein Anwohnercafé für alle Menschen im Quartier sowie eine Kita mit 100 Plätzen, die der gesamten Nachbarschaft offensteht. Vor Ort arbeiten zwei Sozialarbeiter, die den Austausch fördern, Patenschaften innerhalb der Mieterschaft organisieren und bei Behördengängen helfen. Ebenfalls ist ein Hauswart sowie das Degewo-eigene Quartiersmanagement Ansprechpartner vor Ort.“

Wenn auch Sie Interesse haben, Teil dieses Projektes zu sein und bei Degewo in der Schönfelder Chaussee zu wohnen, dann bewerben Sie sich um eine der Neubauwohnungen über das Kontaktformular der jeweiligen Wohnung unter“:

<https://www.degewo.de/wachstum/neubau/treptow-koepenick/schoenefelder-chaussee-26-38-wegedornstr-119-123/>



Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM)

## Neue Konzeptverfahren für unbebaute Grundstücke in Lichtenberg und Marzahn gestartet

Für drei im Erbbaurecht zu vergebende Grundstücke in Lichtenberg und Marzahn (Laufzeit jeweils 90 Jahre) hat die BIM die Konzeptverfahren geöffnet. Es handelt sich um ein ca. 775 m<sup>2</sup>-großes, unbebautes Grundstück in der Oberseestraße 110/ Konrad-Wolf-Straße 17 (Angebotsabgabe: 11.02.2021), um ein unbebautes Grundstück in der Robert-Uhrig-Straße neben 17 (Angebotsabgabe: 12.01.2021) in Lichtenberg und um ein ca. 6371 m<sup>2</sup> großes, ebenfalls unbebautes Grundstück in der Ludwig-Renn-Str. 28/30 (Angebotsabgabe 11.03.2021) in Marzahn.

Alle drei Grundstücke sollen an Wohnungsbaugenossenschaften, genossenschaftlich organisierte Gruppen, soziale Träger oder einen Zusammenschluss dieser abgeben werden, um dort dauerhaft ein nichtgewinnorientiertes, selbstverwaltetes und oder selbstgenutztes Wohnangebot mit dem Fokus der sozialen Mischung sicherzustellen.

Die Exposés der Grundstücke sowie Informationen zu weiteren Konzeptverfahren der BIM finden sie hier: <https://www.bim-berlin.de/immobilien/angebote/erbbaurechte-verkauf/konzeptverfahren/>

≤



004 Wohntische der Netzwerkagentur

### Wohntische der Netzwerkagentur

Die Wohntische dienen den Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind, als Treffpunkte und Diskussionsforen. Sie werden gemeinsam getragen von verschiedenen Kooperationspartnern und der Netzwerkagentur. Ziel ist es, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten.

Alle regelmäßigen Termine sämtlicher Wohntische sind unter [www.netzwerk-generationen.de](http://www.netzwerk-generationen.de) zu finden.

**Wenn Sie Interesse an der Teilnahme an einem Wohntisch haben, informieren Sie sich bitte beim jeweiligen Wohntisch auf wie es während der aktuellen Situation bezüglich Covid-19 möglich ist, mit den Wohntischen in Kontakt zu treten.**

Falls Sie eine Wohntisch-Gruppe neu kennenlernen und besuchen möchten, melden Sie sich doch bitte bei dem jeweiligen Wohntisch an. **Die Wohntische freuen sich auch weiterhin über Neuzugänge!**

**Weitere Informationen und Kontakt** über die Netzwerkagentur Generationen Wohnen unter Tel: 030-690 817 77, E-Mail: [beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de).

≤

beratungsstelle@stattbau.de  
www.stattbau.de

**STATTBAU**  
BERLIN



Im Auftrag der

**beim** Berlin

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung  
und Wohnen

## Wohntisch in Zehlendorf: MehrGenerationenWohnen - Individuell & Gemeinsam

Termin: jeder 1. und 3. Dienstag im Monat | 18.00 - 19.30 Uhr

Ort: Bibliothek der Villa Mittelhof | Königstraße 42-43 | 14163 Berlin

Wir möchten: Bezahlbar und sicher in eigenen Wohnungen bis ins hohe Alter leben. Respektvoll und tolerant miteinander umgehen. Füreinander da sein, uns helfen und austauschen, Interessen und Fähigkeiten einbringen. Genießen - Faulenzen - Lachen.

Wir suchen: Eine Wohnanlage im Südwesten Berlins sowie interessierte Menschen jeden Alters für unser Projekt MehrGenerationenWohnen: z. B. Familien, Paare, Einzelpersonen usw., die gemeinsam mit uns leben wollen. In Corona Zeiten finden die Treffen unregelmäßig statt und sind vorab telefonisch zu erfragen.

**Weitere Informationen und Kontakt** zum Wohntisch Zehlendorf über tel: 030-801 975 14, mail: [selbsthilfe@mittelhof.org](mailto:selbsthilfe@mittelhof.org).

Sprechzeiten für die Vermittlung sind: Mo 10.00 – 13.00 Uhr | Di/Mi 16.00 – 18.00 Uhr | Do 12.00 – 15.00 Uhr.



## Bericht zur Kooperationsvereinbarung 2019 von der Wohnraumversorgung Berlin AöR Leistungsbereites Mieten, Wohnungsneubau und soziale Wohnraumversorgung

Mit diesem Bericht stellt die WVB Wohnraumversorgung Berlin – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) dar, wie die sechs landeseigenen Wohnungsunternehmen (LWU) des Landes Berlin die Vorgaben dieser Kooperationsvereinbarung (KoopV) im Berichtsjahr 2019 einhalten.

Von besonderer Bedeutung ist dabei die Leistungsbereitschaft der durch Neubau entstehenden Wohnungen. So stieg der Anteil geförderter Wohnungen von 26,9 % im Jahr 2018 auf 41,7 % im Jahr 2019, was jedoch immernoch unter der 2017 vereinbarten Quote von 50 % liegt. Der Anteil der Wohnungen mit sozialen Bindungen steigt aber voraussichtlich für die kommenden Jahre weiter an, wie an den 2019 begonnenen Neubauten abzulesen ist (dort liegt der Anteil bei 51,5%).

Der Bericht liefert anschaulich nützliche Daten für die Einschätzung der Leistungen der landeseigenen Wohnungsunternehmen, denn die Auswertung der Zahlen wurde nochmals ausgeweitet und bietet nun etwa durch Vergleiche auf Bezirksebene auch die Möglichkeit einer räumlich differenzierten Betrachtung.

Die **gesamte Bericht** können Sie hier herunterladen: <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohnraumversorgung/download/WVB-Bericht-KoopV2019.pdf>





Fair mieten – Fair wohnen. Berliner Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt

### Broschüre "Diskriminierung Alleinerziehender auf dem Wohnungsmarkt"

Aufbauend auf dem Fachdialog „Diskriminierung Alleinerziehender auf dem Wohnungsmarkt“, den die Berliner Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt in Kooperation mit dem AWO Landesverband Berlin e. V. und dem Verband alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband Berlin e. V. (VAMV) Ende 2019 organisiert hat, liegt nun die gleichnamige Broschüre vor.

Die Broschüre beschreibt die besonderen Herausforderungen von Alleinerziehenden bei der Wohnungssuche und zeigt auf, inwiefern diskriminierendes Verhalten durch Vermieter\*innen Einfluss auf deren Lebensgestaltung hat. In der Broschüre werden unter anderem die Methode und die Grenzen eines E-Mail-Testings in der Antidiskriminierungsarbeit vorgestellt. Ein Ergebnis ist, dass Alleinerziehende selten offen diskriminiert werden. Das wird auch in der Beratungsarbeit der Fachstelle deutlich. Die Fachstelle betont besonders, dass Diskriminierung intersektional zu verstehen ist. Diskriminierungsmerkmale verschränken sich oft und führen mitunter zu ganz spezifischen Diskriminierungserfahrungen bei den Betroffenen.

Die Broschüre als barrierearmes Dokument können Sie hier herunterladen: [https://fairmieten-fairwohnen.de/wp-content/uploads/2020/09/FMFV\\_Broschuere\\_Alleinerziehende\\_digital.pdf](https://fairmieten-fairwohnen.de/wp-content/uploads/2020/09/FMFV_Broschuere_Alleinerziehende_digital.pdf)

Wenn Sie Interesse an Druckexemplaren der Broschüre haben, senden Sie eine kurze Anfrage an [fachstelle@fairmieten-fairwohnen.de](mailto:fachstelle@fairmieten-fairwohnen.de).

&lt;&lt;

Wohnbund Informationen 2 - 2020

### Wohnen in neuen Siedlungen

Städte sind mit ihren Stadtteilen ein Spiegelbild gesellschaftlichen Wandels. Das Bevölkerungswachstum der großen Städte fordert den Aufbau neuer Stadtteile. Nur wenige Städte haben in den letzten 20 Jahren Erfahrungen mit dem Aufbau neuer großer Wohnsiedlungen gemacht. Eine soziale, stadt- und umweltverträgliche Gestaltung dieser neuen Stadtteile ist eine große Herausforderung. Veränderungen im Hinblick auf Städtebau, Architektur, Mobilität und im gemeinschaftlichen Miteinander zeigen neue Stadtquartiere wie im Brennglas. Der wohnbund hat diese wohnbund Informationen den neuen Quartieren gewidmet. Von Hamburg bis München entstehen neue Stadtteile. Uns hat interessiert was sie im Inneren und Äußeren zusammenhält.

Ist Stadt und Gemeinschaft planbar? Was braucht es mehr als Häuser, Parks und Straßen? Was bleibt von den kühnen ersten Gedanken, wenn Budget und Regeln die Visionen begrenzen? Diese Fragen haben wir der Stadtforschung gestellt, den Entwicklern neuer Stadtquartiere aber auch den Stadtteilen, die als Modellquartiere vor mehr als 20 Jahren errichtet wurden und auf lange Erfahrungen als seinerzeit innovative und nachhaltigen Quartiere zurückblicken können. Es ist ein umfangreicher Erfahrungsschatz zusammengetragen worden, der vielen Akteuren wie Kommunen, Wohnungswirtschaft und Wohngruppen auf dem Weg zu neuen Stadtteilen Hinweise geben kann auf das, was ggf. besser oder anders zu machen wäre.

Die Publikation erscheint voraussichtlich im November.

**Weitere Informationen und Kontakt** zum wohnbund e.V. über Tel: 089 552 697 17, Mail: [info@wohnbund.de](mailto:info@wohnbund.de), Webseite: [www.wohnbund.de](http://www.wohnbund.de)

&lt;&lt;

### Zusammenhalt braucht Räume

Die Rückkehr der Wohnungsfrage, die sich von den Problemen der Wohnkosten, der Zuwanderung und der Segregation herleitet, ist in der breiten Öffentlichkeit auf große Resonanz gestoßen. Das Wie des Wohnens hat erneut Aufmerksamkeit erlangt. Kleinbürgerliches Wohnen in einer abgeschlossenen Wohneinheit, wie es sich in den 1920er Jahren etabliert hat, dominiert zwar bis heute, ist aber längst überholt. Dieses Wohnkonzept – Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmer sowie Küche, Bad und Flur – steht einem Wohnen entgegen, das gesellschaftliche Integration, Teilhabe und Zusammenhalt fördert. Eine besondere Chance in dieser Hinsicht eröffnen Projekte, die interkulturelles, moderiertes und gemeinschaftliches

beratungsstelle@stattbau.de  
www.stattbau.de

**STATTBAU**  
BERLIN



Im Auftrag der

**be** Berlin

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung  
und Wohnen

-12-

Zusammenwohnen von verschiedenen sozialen Gruppen und Personen unterschiedlicher geografischer Herkunft ermöglichen: integrative Wohnprojekte. Die Autor\*innen dieses Bandes haben einige davon ausfindig gemacht und in Fallstudien untersucht. „Zusammenhalt braucht Räume“ fokussiert das Zusammenwohnen von Ortsansässigen und Neuzugewanderten.

**Weitere Informationen und Kontakt** zum wohnbund e.V. über Tel: 089 552 697 17, Mail: [info@wohnbund.de](mailto:info@wohnbund.de), Webseite: [www.wohnbund.de](http://www.wohnbund.de)



**Impressum:**

Netzwerkagentur GenerationenWohnen

*Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen*

STATTBAU GmbH  
Hermannstr. 182 | 12049 Berlin  
Tel.: 030 / 690 81 – 0 | Fax: 030 / 690 81 – 111

Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), S. Mehling,  
R. Stricker, N. Trautwein, T. Killewald

[www.netzwerk-generationen.de](http://www.netzwerk-generationen.de) | [www.stattbau.de](http://www.stattbau.de)

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter <http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=624>

Newsletter abonnieren:

<http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=477>

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletters ist die/der jeweilige Autor\*in verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses/dieser Autor\*in dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremdem Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-Mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.

